

Brutaler, chaotischer Krieg – Normen, Konventionen und Verhaltensregeln werden ausgehebelt

Wir stehen an der Schwelle zu dem, was man als chaotischen Krieg bezeichnen könnte. Das ist nicht die Formel, die Israel oft benutzt, um seine Gegner einzuschüchtern; das ist etwas anderes.

8. April 2024 | Alastair Crooke

Der israelische Reporter Eddie Cohen sagte im Anschluss an den Angriff auf das iranische Konsulat: „Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir einen Krieg mit dem Iran und der Hisbollah beginnen wollen. Haben Sie das immer noch nicht verstanden?“

„Israel will den Iran in einen ausgewachsenen Krieg hineinziehen, um die iranischen Atomanlagen angreifen zu können“, obwohl diese Anlagen außerhalb der Reichweite der Amerikaner und Israelis liegen und unter Bergen begraben sind.

Cohen und natürlich auch die militärische Führung Israels werden das wissen, aber Israel verstrickt sich dennoch in eine Logik, die nur zur Niederlage führen kann. Die iranischen Atomanlagen sind vor israelischen Angriffen sicher. Die Zerstörung der zivilen iranischen Infrastruktur, die sich in der Öffentlichkeit befindet, mag viele Menschen töten, aber sie wird den iranischen Staat nicht *per se* zum Einsturz bringen.

Trita Parsi [stellt](#) das Ziel des israelischen Angriffs auf das iranische Konsulat in Damaskus in einen anderen Kontext:

Ein wichtiger Aspekt von Israels Verhalten – und Bidens Duldung – ist, dass Israel bewusst und systematisch versucht, bestehende Gesetze und Normen der Kriegsführung zu zerstören.

Selbst in Kriegszeiten sind Botschaften tabu, obwohl Israel gerade eine iranische diplomatische Einrichtung in Damaskus bombardiert hat.

Die Bombardierung von Krankenhäusern ist ein Kriegsverbrechen, [dennoch] hat Israel JEDES Krankenhaus in Gaza bombardiert. Es hat sogar Ärzte und Patienten in Krankenhäusern ermordet.

Der IGH hat Israel verpflichtet, die Lieferung humanitärer Hilfe nach Gaza zuzulassen. Israel verhindert aktiv, dass Hilfsgüter dorthin gelangen.

Das Aushungern von Zivilisten als Methode der Kriegsführung ist nach dem humanitären Völkerrecht verboten. Israel hat absichtlich eine Hungersnot in Gaza herbeigeführt.

Wahllose Bombardierungen sind nach dem humanitären Völkerrecht verboten. Biden selbst gibt zu, dass Israel den Gazastreifen wahllos bombardiert.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Israels Verstoß gegen die Immunität diplomatischer Einrichtungen nach dem Wiener Übereinkommen ist jedoch – zusammen mit dem Status der Getöteten – von großer Bedeutung. Es ist ein wichtiges Signal: Israel will Krieg – mit Unterstützung der USA, versteht sich.

Israels Ziel ist es erstens, die Normen, Konventionen und Gesetze der Kriegsführung zu zerstören; eine geopolitische Anarchie zu schaffen, in der alles möglich ist und die es Netanjahu ermöglicht, mit dem Weißen Haus, das frustriert ist, aber jede Verhaltensnorm, die aufdringlich mit Füßen getreten wird, duldet, die Zügel der USA in die Hand zu nehmen und das Pferd im Weißen Haus zur Tränke zu führen – hin zu seinem regionalen „großen Sieg“ am Ende der Zeiten; ein notwendigerweise brutaler Krieg – jenseits der bestehenden roten Linien und ohne Grenzen.

Ebenso symbolträchtig wie der Angriff in Damaskus ist die Tatsache, dass sich die USA, Frankreich und Großbritannien – nach einem kurzen Verweis auf die Wiener Konvention – weigerten, die Demolierung des iranischen Konsulats zu verurteilen, wodurch die Immunität diplomatischer Einrichtungen gemäß der Wiener Konvention in Frage gestellt wird.

Implizit wird diese Weigerung der Verurteilung weithin als eine sanfte Duldung des ersten zaghaften Schritts Israels in Richtung Krieg mit der Hisbollah und dem Iran verstanden werden.

Dieser chaotische „biblische“ Nihilismus Israels hat jedoch rein *rational gesehen* nichts mit Netanjahus Streben nach einem „großen Sieg“ zu tun. Die Realität ist, dass Israel seine Abschreckung verloren hat. Sie wird nicht zurückkehren; die tiefe Wut in der islamischen Welt, die Israel durch seine Massaker in Gaza in den letzten sechs Monaten ausgelöst hat, schließt dies aus.

Es gibt jedoch noch einen zweiten, zusätzlichen Grund, warum Israel das humanitäre Recht und die humanitären Normen vorsätzlich missachten will: Der israelische Journalist Yuval Abraham [berichtet](#) in der Zeitschrift +972 sehr ausführlich, wie Israel eine KI-Maschine (genannt „Lavender“) entwickelt hat, um Tötungslisten im Gazastreifen zu erstellen – fast ohne menschliche Überprüfung; lediglich ein Kurz-Check von etwa „20 Sekunden“, um sicherzustellen, dass die KI-Zielperson männlich ist, da bekanntlich keine Frauen dem Militär des Widerstands angehören.

Die eklatante Rechtswidrigkeit hinter der Gaza-„Tötungslisten“-Methode, wie sie von Abrahams verschiedenen Quellen berichtet wird, kann nur dadurch immunisiert und geschützt werden, dass man sie als eine von vielen Rechtswidrigkeiten normalisiert – und in der Tat eine souveräne Ausnahmestellung behauptet:

„[D]ie israelische Armee greift systematisch Personen an, die sich in ihren Häusern aufhalten – in der Regel nachts, wenn die ganze Familie anwesend ist – und nicht während der militärischen Aktivitäten ... Es wurden zusätzliche automatische Systeme eingesetzt, darunter eines mit dem Namen „Where's Daddy?“ (Wo ist Papa?), das speziell dazu diente, Zielpersonen aufzuspüren, wenn sie das Haus ihrer Familie betreten hatten ... Wenn jedoch ein Haus angegriffen wurde, in der Regel nachts, war die Zielperson manchmal gar nicht im Haus.“

„Das Ergebnis ist, dass Tausende von Palästinensern – die meisten von ihnen Frauen und Kinder oder Menschen, die nicht an den Kämpfen beteiligt waren – durch israe-

liche Luftangriffe ausgelöscht wurden, insbesondere in den ersten Wochen des Krieges, aufgrund der Entscheidungen des KI-Programms.“

„Wir waren nicht daran interessiert, [Hamas]-Aktivisten zu töten, wenn sie sich in einem militärischen Gebäude befanden ... oder einer militärischen Aktivität nachgingen“, sagte A., ein Geheimdienstler, gegenüber +972 und *Local Call*. „Im Gegenteil, die IDF haben sie ohne zu zögern in Häusern bombardiert – als erste Option. Es ist viel einfacher, das Haus einer Familie zu bombardieren. Das System ist so aufgebaut, dass es in solchen Situationen nach ihnen sucht.“

„Darüber hinaus ... zog es die Armee vor, bei der Bombardierung von mutmaßlichen militanten Jugendlichen, die von Lavender markiert wurden, nur ungelenkte Raketen zu verwenden, die gemeinhin als „dumme“ Bomben bekannt sind (im Gegensatz zu „intelligenten“ Präzisionsbomben), die ganze Gebäude mitsamt ihren Bewohnern zerstören und erhebliche Verluste verursachen können. „Man will keine teuren Bomben an unwichtige Leute verschwenden – das ist sehr teuer für das Land, und es gibt einen Mangel [an diesen Bomben]“.

„Die Armee beschloss in den ersten Wochen des Krieges auch, dass für jeden von Lavender markierten Hamas-Aktivisten bis zu 15 oder 20 Zivilisten getötet werden durften ... für den Fall, dass es sich bei der Zielperson um einen hochrangigen Hamas-Funktionär im Rang eines Bataillons- oder Brigadekommandeurs handelte – die Armee genehmigte bei mehreren Gelegenheiten die Tötung von mehr als 100 Zivilisten bei der Tötung eines einzigen Kommandeurs.“

„Lavender, ein Programm, das entwickelt wurde, um menschliche Ziele im gegenwärtigen Krieg zu schaffen, hat etwa 37.000 Palästinenser als mutmaßliche „Hamas-Kämpfer“ markiert, die meisten von ihnen im Nachwuchsbereich, um sie zu ermorden. Der IDF-Sprecher bestritt die Existenz einer solchen Tötungsliste in einer Erklärung gegenüber +972 und *Local Call*.“

Kein Wunder also, dass Israel versucht, die Details im Rahmen einer allgemeinen Reihe von Verstößen gegen das humanitäre Recht zu verschleiern: „Sie wollten uns erlauben, [die Nachwuchsagenten] automatisch anzugreifen. Das ist der Heilige Gral. Sobald man auf Automatik umschaltet, wird die Zielgenerierung verrückt.“

Es ist nicht schwer, darüber zu spekulieren, was der Internationale Gerichtshof entscheiden könnte.

Kann sich irgendjemand vorstellen, dass diese fehlerhafte Lavender-KI-Maschine nicht aufgefordert werden würde, ihre Tötungslisten zu erstellen, wenn Israel beschließen würde, in den Libanon einzumarschieren? Das ist ein weiterer Grund für die Normalisierung der Verfahren zunächst in Gaza.

Der wichtigste Punkt in dem Bericht des *Magazins* +972 (mit mehreren Quellen) ist, dass sich die IDF nicht – wie behauptet – auf die gezielte Ausschaltung der Qassam-Brigaden der Hamas konzentrierten: „Es war für mich sehr überraschend, dass wir gebeten wurden, ein Haus zu bombardieren, um einen Bodensoldaten zu töten, dessen Bedeutung in den Kämpfen so gering war“, sagte eine Quelle über den Einsatz von KI, um angebliche niederrangige Kämpfer zu markieren.

Ich nannte diese Ziele ‚Müllziele‘. Dennoch fand ich sie ethischer als die Ziele, die wir [nur zur „Abschreckung“ bombardierten](#) – Hochhäuser, die evakuiert und zum Einsturz gebracht werden, nur um Zerstörung zu verursachen.

In diesem Bericht wird die Behauptung Israels, 19 von 24 Hamas-Bataillonen aufgelöst zu haben, eindeutig als Unsinn bezeichnet: Eine Quelle, die Lavenders Ungenauigkeit kritisiert, weist auf den offensichtlichen Fehler hin: „Es ist eine vage Grenze“; wie kann man einen Hamas-Kämpfer von einem anderen männlichen Zivilisten im Gazastreifen unterscheiden?

„In der Spitze konnte das System 37.000 Personen als potenzielle menschliche Ziele identifizieren“, so B. „Aber die Zahlen änderten sich ständig, denn es hängt davon ab, wo man die Messlatte für einen Hamas-Aktivisten ansetzt. Es gab Zeiten, in denen ein Hamas-Aktivist breiter definiert wurde, und dann begann die Maschine, uns alle Arten von Zivilschutzpersonal und Polizeibeamten zu liefern, für die es eine Schande wäre, Bomben zu verschwenden.“

Erst letzte Woche wurde das Mitglied des Kriegskabinetts und Minister Ron Dermer nach Washington delegiert, um zu behaupten, dass der Erfolg der IDF bei der Zerschlagung von 19 Hamas-Bataillonen einen Einmarsch in Rafah rechtfertige, um die 4 bis 5 Bataillone zu zerstören, die sich nach israelischen Angaben noch in Rafah befinden.

Klar ist, dass KI ein wichtiges israelisches Instrument für den „Sieg“ im Gazastreifen war. Israel wollte eine Nebelgranaten-Geschichte auf der Grundlage von Lavender verkaufen.

Im Gegensatz dazu haben die Palästinenser, die sich ihrer quantitativen Unterlegenheit bewusst sind, eine ganz andere Sichtweise: Sie sind zu einer neuen Denkweise übergegangen, die dem einfachen Akt des Widerstands eine zivilisatorische Bedeutung verleiht – einen Weg zum metaphysischen Sieg und sehr wahrscheinlich eine Art militärischen Sieg – wenn nicht zu ihren Lebzeiten, dann für das palästinensische Volk danach. Dies macht den asymmetrischen Charakter des Konflikts aus, den Israel nie zu verstehen vermochte.

Israel will *gefürchtet* werden, weil es glaubt, dass dies seine Abschreckung wiederherstellen wird. Amira Hass [schreibt](#), dass unabhängig von jeglicher Abscheu für diese Regierung und ihre Mitglieder „die große Mehrheit [der Israelis] immer noch glaubt, dass Krieg die Lösung ist“. Und Mairav Zonszein [schreibt](#) in *Foreign Policy*:

Das Problem ist nicht nur Netanjahu, es ist die israelische Gesellschaft: Der Fokus auf Netanjahu ist eine bequeme Ablenkung von der Tatsache, dass der Krieg in Gaza nicht Netanjahus Krieg ist, sondern Israels Krieg – und das Problem ist nicht nur Netanjahu; es ist die israelische Wählerschaft ... Eine große Mehrheit – 88 Prozent – der jüdischen Israelis, die im Januar befragt wurden, glauben, dass die erstaunliche Zahl der palästinensischen Todesopfer, die zu diesem Zeitpunkt 25.000 überstiegen hatte, gerechtfertigt ist. Eine große Mehrheit der jüdischen Öffentlichkeit ist auch der Meinung, dass die [IDF] in Gaza angemessene oder sogar zu wenig Gewalt anwendet ... Dem Premierminister die ganze Schuld zuzuschieben, geht am Thema vorbei. Es lässt die Tatsache außer Acht, dass die Israelis das System der militärischen Besatzung und der Entmenschlichung der Palästinenser in ihrem Land seit langem vorantreiben, ermöglichen oder sich damit abfinden.

Doch weder Israel noch die USA haben eine umfassende Strategie für diesen geplanten Krieg. Israels Ansatz ist rein taktisch – es behauptet, die Hamas degradiert zu haben, den Gazastreifen in eine humanitäre Hölle zu verwandeln und den Schauplatz für den „entscheidenden Plan“ zu schaffen, den Bezael Smotrich für die Palästinenser entworfen hat. Nochmals Amira Hass:

„Entweder sie akzeptieren einen minderwertigen Status, wandern aus und werden angeblich freiwillig entwurzelt, oder sie werden in einem Krieg besiegt und sterben. Das ist der Plan, der jetzt im Gazastreifen und im Westjordanland umgesetzt wird – mit den meisten Israelis als aktiven und begeisterten Komplizen oder mit passiver Duldung seiner Verwirklichung.“

Die „Vision“ der USA ist ebenfalls taktisch und weit von der Realität entfernt: Sie stellen sich die Umwandlung des Gazastreifens in einen [Vichy-Kollaborateur-Staat](#) vor; sie stellen sich vor, dass politischer Druck der Franzosen im Libanon den Rückzug der Hisbollah aus ihren angestammten Gebieten im Südlibanon erzwingen wird; und sie stellen sich vor, dass das Weiße Haus unter Biden in der Lage ist, durch *politischen* Druck das zu erreichen, was Israel *militärisch* nicht erreichen kann.

Das Paradoxe daran ist, dass die Abhängigkeit Israels und der USA von einem Image, das mit der Realität verwechselt wurde, auch dem Iran und der Widerstandsfront zum Vorteil gereicht. Ein altes Sprichwort besagt, dass man einen Gegner, der Fehler macht, nicht stören sollte.